

Leserbriefe

An der Steinkuhle fehlt es an der Kontrolle

Zu: „Der Antragskönig“:
Im Zusammenhang mit der Stellplatzsatzung möchte ich einiges anmerken: An der Steinkuhle soll der Ersatzbau für die Gieselerhalle erfolgen. Über 1000 Besucherplätze soll sie haben, aber nur 80 Stellplätze für deren PKW. Wo stehen die anderen?
Vor ein paar Jahren wurde uns der Ausbau der Steinkuhle mit Verbesserungen der Lebensqualität schmackhaft gemacht. Jetzt ist sie den ganzen Tag zugesperrt, und das nicht von Anwohnern. Beim Bau der Einmündung Grabbestraße in die Steinkuhle wurde ein dort vorhandenes Verkehrsschild (Verbot für Fahrzeuge aller Art außer Anlieger und Radfahrer) abgebaut und verschlampt. Ein großer Teil der Straße ist nun ebenfalls zugesperrt und manchmal hat man große Probleme, aus der Garage zu kommen. Wann bekommt der zuständige Straßenbaubetrieb vom Ordnungsamt einen Ruffel und die Forderung, dieses Verkehrsschild sofort wieder aufzustellen? Am anderen Ende der Grabbestraße, am Lorenzweg, steht das Schild übrigens noch, und das seit mindestens 1975.

Einhaltung wurde früher regelmäßig überprüft

Zu DDR-Zeiten wurde die Einhaltung des Verbots in unregelmäßigen Abständen durch die Volkspolizei kontrolliert. Ein zweiter Hinweis: In der Steinkuhle, etwa Höhe Steinweg steht das Schild „Verbot einer Einfahrt oder Fahrtrichtung“. Müsste dann nicht am anderen Ende, an der Einmündung der Rückertstraße, das Schild „Einbahnstraße“ stehen? Auch hier stand öfter ein Polizist, getarnt durch einen Haufen Gartenabfälle. Oder ist diese ganze Schlamperei schon im Hinblick auf den Hallenbau geschehen, damit die nötigen Parkplätze auf Kosten der Anwohner der umliegenden Straßen geschaffen werden?
Klaus Hildebrandt, Magdeburg

Zustimmung zu Räten in Stadtbezirken

Zum Artikel „Eigene Räte für Stadtbezirke“ vom 3. April: Dem Inhalt des Artikels gebe ich meine volle Zustimmung. Sie sollten mit klar abgegrenzter Kompetenz ausgestattet sein, von Bürgern des Stadtbezirkes oder der Arbeitsgruppen GWA vorgeschlagen werden, vom zuständigen Gremium der Stadt berufen werden und sie müssten im Stadtbezirk wohnen, feste Sprechzeiten haben und einmal im Jahr vor den Bürgern in einer Versammlung Rechenschaft ablegen. Das ist meine Meinung dazu.
Helmut Mittank, Magdeburg

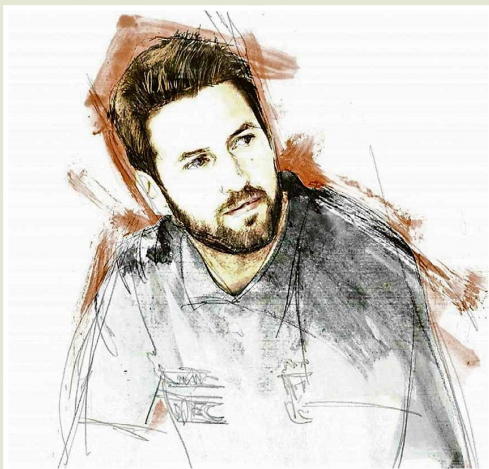
Schreiben Sie uns Leserbriefe!
E-Mail: lokalredaktion@volksstimme.de

Wir freuen uns über jeden Brief. So lernt die Lokalredaktion die Meinung der Leser kennen. Wer kurz schreibt – mit vollständiger Adresse und Telefonnummer (bitte beides auch bei E-Mail unbedingt angeben) – hat bessere Chancen. Das Recht auf Kürzung behält wir uns vor.

So erreichen Sie uns:
Lokalredaktion Volksstimme,
Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg
Fax: 59 99 482

Lieste's – weeßte's
Köpfe, Klatsch & Kurioses

Karolin Aertel 03 91/59 99-3 77
Karolin.Aertel@volksstimme.de
Peter Ließmann 03 91/59 99-2 32
Peter.Liessmann@volksstimme.de



Der Hannoveraner Künstler Michael Strogies hat bekannte Magdeburger Gesichter wie Handball-Trainer Bennet Wiegert (l) und Diskuswerfer Martin Wierig (r) gezeichnet und koloriert. Die Bilder sind ab Montag im City Carré ausgestellt und werden nach sechs Wochen signiert und versteigert. Fotos (3): Michael Strogies

Ballett am Tresen

500 Profitänzer kommen nach Magdeburg, wenn **Gonzalo Galguera** zur Audition lädt, um mit diesem Choreograf im Theater Magdeburg arbeiten zu können. Als Gonzalo Galguera vor zwölf Jahren in Magdeburg als Ballettdirektor anfang, tanzten 20 Tänzerinnen und Tänzer vor. Nach der gefeierten Premiere am vergangenen Sonnabend im Opernhaus des Theaters Magdeburg kommt Gonzalo Galguera am Donnerstag, 19. April, ab 18 Uhr zum Tresen-Talk in die Xampanyeria. Dort ist er hautnah am Tresen der Cava-Bar im Breiten Weg 226 zu erleben und redet mit Moderator **Tino Grosche** über seine Arbeit in Deutschland und Kolumbien. Er gibt Einblicke in die Welt des Tanzes und blickt hinter die Kulissen



Ballettdirektor Gonzalo Galguera. Foto: Uli Lücke

des Theaters und Balletts. Der gebürtige Kubaner ist nicht nur in Magdeburg Ballettdirektor, sondern leitet zugleich das Staatsballett in Kolumbien. Das Ballett Magdeburg ist mittlerweile dank ihm weit über die Grenzen der Stadt auch international bekannt geworden. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen per E-Mail unter xampanyeria@web.de sind wegen begrenzter Platzkapazitäten notwendig.

Kicker und Kämpfer als Kunstwerk

Kicker, Kämpfer und Künstler sind nicht nur bezeichnend für Magdeburg, sondern sind nun auch gezeichnet worden. In der kommenden Woche stellt der Hannoveraner Illustrator und Trickfilmer **Michael Strogies** (58) unter dem Titel „Faces of Magdeburg“ seine Bilder im City Carré aus. FCM-Kapitän **Marius Sowislo** und Da-Rookies-Kopf **Nils Klebe** haben unter dem Dach des Sportnetzwerkes „Sam for City“ dazu eine Charity-Aktion ins Leben gerufen. Der Künstler malt bekannte Gesichter Magdeburgs, die zum Ausstellende versteigert werden. Auf Leinwand gebannt wurden neben FCM-Stürmer **Christian Beck** und SCM Diskuswerfer **Martin Wierig** auch WCFM-Trainer und Geschäftsführer **Bennet Wiegert**, SES-

Boxer **Tom Schwarz**, Radio-Moderator **Holger Tapper** und TV-Moderatorin **Susi Brandt**. Ebenso wurden **Marius Sowislo** und **Nils Klebe** gezeichnet und koloriert. Letzterer gemeinsam mit seinen „Da Rookies“ **Philipp Barkholz**, **Monif Mohamed**, **Fama** und **White Ribeiro** sowie **Konstantin Ernst** und **Noran Kaufmann**. Stundenlang Modell sitzen mussten die „Gesichter Magdeburgs“ für die Aktion allerdings nicht. Der Künstler nahm Fotos von Beck, Brandt und Co. als Vorlage. „Drawnies“ nannte der Künstler seine Arbeiten, eine Mischung aus Selfie und Drawing, dem englischen Wort für Zeichnung. Die „Faces-Aktion“ hat Michael Strogies bereits in weit mehr als zwei Dutzend Städten veranstaltet. Mit seinen ersten

Arbeiten habe er sich vor fünf Jahren jedoch einigen Ärger eingehandelt, da neben Begeisterung auch Rechtsanwaltsdrohungen folgten. Ohne



Porträtier: Marius Sowislo

zu fragen, lud er sich Bilder von Facebookprofilen, zeichnete sie und postete sie wiederum. „Face of the Net“ nannte er die Aktion. Inzwischen arbeitet er jedoch ganz „offiziell“ und mit Erlaubnis der Porträtier-

ten. Seine Bilder tragen die Handschrift eines Illustrators. Strogies legte im Fach Trickfilm seine Prüfung zum Kommunikationsdesign-Studium ab. Neben Trickfilmprojekten habe er weiterhin gemalt, mit Galerien und ihrem „speziellen“ Publikum konnte er sich jedoch nicht anfreunden. Und so findet er mit der Face-Aktion die Schnittstelle zwischen Öffentlichkeit und Kunst. Zur Ausstellungsöffnung am Montag 14 Uhr wird der 58-Jährige übrigens auch selbst vor Ort sein. Sechs Wochen lang sind die Bilder im City Carré zu sehen sein. Jedes der Charity-Bilder ist mit einem QR-Code versehen, über den die Gebote eingesehen bzw. abgegeben werden können. „Der Erlös aller fließt zu einhundert Prozent in die Kinderkrebsforschung

Mitteldeutschland“, erklärt Nils Klebe und hofft auf großzügige Bieter.

Neben der Charity-Aktion können Magdeburger auch selbst Teil der Ausstellung werden. Wie **Sandra Hoffmann** vom Centermanagement erklärt, können Interessierte bis zum 19. April ein Selfie via Facebook an das City Carré senden. Die Fotos werden auf der Facebook-Seite des Centers zur Abstimmung veröffentlicht. Jene mit den meisten „Likes“ werden von Michael Strogies dann gezeichnet und ausgestellt. Zum Ausstellende, dem 2. Juni, werden die Leinwandbilder an die Gewinner überreicht. (ka)

Michael Strogies zeigt „Faces of Magdeburg“: 14. April, 14 Uhr bis zum 2. Juni im City Carré.

Der Modevisionär hebt ab

Nach Schifffreise und Gladiatoren-Arena hebt **Holger Salmen** nun völlig ab. „O Captain! My Captain!“ wird er bereits begrüßt. So wie Schauspieler Robin Williams einst im Film „Club der Toten Dichter“ (in Anlehnung an das „Walt Whitman“-Gedicht). „Einchecken, Anschlappen“, wies Salmen an. „Abheben – Trends erleben.“ Stilecht wie man es von ihm gewohnt ist, verkündete der Modevisionär das Thema seiner diesjährigen Fashion- und Lifestyle-Show. Am 10. November fliegt die „Fashion Airline“. Der große Saal des Maritim Hotels werde zum Airbus, mit dem die Modeliebhaber die Mode-Metropolen der Welt anfliegen. Gelandet wird u. a. in Paris, Mailand, London und Singapur. Bisher hatte Salmen das Thema immer erst einige Wochen vorher enthüllt. Doch dieses Mal stellte rund 50 geladenen Gästen aus Mode, Wirtschaft und Politik die Inhalte und das passende Bühnenkonzept schon Monate im Voraus vor. Um noch mehr Partner beizugehen mit ins Boot, pardon! in den Flieger zu holen, wie er verriet. Und so ließen sich am Dienstag auf dem Magdeburger Flughafen neben dem Wirtschaftsbeigeordneten **Rainer Nitzsche** bereits begeistern **Tatjana Nindel** (Kunstgalerie FabraArs), **Wolf-**



Der Kapitän der Fashion-Airline, Holger Salmen, mit seiner Crew Polina Djougarska (l) und Sarah Klingenberg. Fotos: Felix Paulin



Über die Trend-Reiseziele des Modavisions' Airbus informieren lassen haben sich Mathias Garloff (v. l., Druckerei Eindruck), Stadtmanager Georg Bandarau und David Baatge (Sieben Medien).

Dieter Schwab (Bürgerschaftsbank), **Bodo Bergmann** (Möbel Höfner), **Jens Ratering** (Sinn Leffers), **Cornelia Degenhard** (Merkur Spielbanken), **Antje Thomas** (T&T Moden), **Gabri-**

ele Putz (Putz Schmuck), **Ines Wisweh** (Optik Kurz), **Sebastian** und **Sandra Elze** (Karat Juwelier), Notar **Peter Krolopp**, **Susanne Eva Dörwand** (IHK) u. v. m. (ka)

Kochshow-Gäste: Zwei, die über den Tellerrand schauen

Mit Historie kennt sich Dr. **Gabriele Köster** bestens aus. Die promovierte Kunsthistorikerin hat als Leiterin der Magdeburger Museen aber auch stets die Zukunft im Blick. Egal, ob bei der Organisation großer Ausstellungen, bei der Koordinierung von Projekten oder ganz privat, sie verknüpft geschickt Geschichte und Gegenwart und macht den Menschen Kunst und Kultur schmackhaft. Dass sie auch Appetit auf leibliche Genüsse machen kann, wird sie am Dienstag, 17. April, ab 19.30 Uhr in der nächsten Ausgabe des „Magdeburger Allerlei“ beweisen. Dafür bringt die gebürtige Mönchengladbacherin ihr Rezept für „Radicchio Risotto“ mit in die Talk-Küche von Stadtmanager **Georg Bandarau**. Auch der zweite Gast in der „Rossini“-Küche schaut gern und weit über den kulturellen Tellerrand. **Svetoslav Borisov** ist seit der Spielzeit 2016/17 der 1. Kapellmeister am Theater Magdeburg. Es ist kein Geheimnis, dass der Musiker mit den bulgarischen Wurzeln „verliebt in Magdeburg“ ist. Das betont der leidenschaftliche Dirigent gern und immer wieder. Warum das so ist, wird er beim „Mag-



Svetoslav Borisov
Foto: Jovj Konstantinov



Gabriele Köster
Foto: Stadtmarketing

deburger Allerlei“ sicher gern erklären. Und weil Liebe nun mal auch durch den Magen geht, wird Svetoslav Borisov dabei „Moussaka“ – eines seiner Lieblingsgerichte – zubereiten. Zum Erfolgsrezept der Kochshow-Abende gehört, dass Stadtmanager Georg Bandarau als Moderator den Gästen allerlei Anekdoten entlockt. Zwischen Töpfen und Pfannen, Zutaten und Gewürzen werden die Leisbeisen der Gäste mit Privatem, Pikantem und Persönlichem gemixt. Die Veranstaltung ist bereits seit Wochen ausverkauft. Für

treue Leser hat die Magdeburger Volksstimme jedoch zwei Tickets zurückgelegt. Die Eintrittskarten, die auch die dazugehörigen Kostproben garantieren, werden heute in der Zeit von 15 bis 15.05 Uhr verlost. Alles, was Sie, liebe Leser, dafür tun müssen ist unter Tel. 0391/541 46 28 in der Lokalredaktion anzurufen. Die Tickets werden unter allen Teilnehmern verlost. Viel Glück! Dies ist übrigens die letzte Kochshow vor der Sommerpause. Das nächste Mal wird Georg Bandarau erst wieder im November den Herd anschmeißen.